Ablaufplan der symbolischen Grundsteinlegung für den Wiederaufbau der Neuen Synagoge Berlin

Die Staatssicherheit sicherte im November 1988 mit dem Einsatz "Kristall" die Veranstaltungen anlässlich des 50. Jahrestages der Pogromnacht und die Grundsteinlegung zum Wiederaufbau der Neuen Synagoge in Ost-Berlin ab. An der feierlichen Enthüllung der Gedenktafel am 10. November 1988 nahmen unter anderem SED-Generalsekretär Erich Honecker und ZK-Sekretär Günter Mittag teil.

Ab Mitte der 80er Jahre widmete die SED-Führung den jüdischen Bürgerinnen und Bürgern in der DDR zunehmend fürsorgliche Aufmerksamkeit. Grund dafür waren handfeste wirtschaftliche und außenpolitische Interessen. Man wollte jüdische Lobbyisten in den Vereinigten Staaten als Fürsprecher gewinnen, um Vorteile im Außenhandel zu erhalten und die Beziehungen zu den USA zu verbessern. Die neue Akzentuierung zeigte sich unter anderem darin, dass ab 1985 auch jüdische Widerstandskämpfer und Opfer geehrt wurden.

Am 10. November 1988 wurde in Ost-Berlin mit viel politischer DDR-Prominenz und ausländischen Ehrengästen die symbolische Grundsteinlegung zum Wiederaufbau der Neuen Synagoge inszeniert. Die Stasi sollte die Veranstaltungen im Umfeld des 50. Jahrestages der Pogromnacht absichern.

Dafür bildete die Stasi-Hauptabteilung XX/4 – zuständig für die Überwachung der Kirchen und Religionsgemeinschaften – eine temporäre Operative Einsatzgruppe (OEG). Die Aktion erhielt den Decknamen "Kristall", abgeleitet vom verharmlosenden Begriff "Kristallnacht" für das Novemberpogrom 1938. Mitarbeiter anderer Stasi-Diensteinheiten wurden für die Zeit der Aktion "Kristall" zur Hauptabteilung XX abkommandiert. Doch ausgerechnet die Neue Synagoge hatte den Versuch der Zerstörung 1938 fast unversehrt überstanden. Polizeireviervorsteher Wilhelm Krützfeld hatte rechtzeitig eingegriffen. Erst 1943 beschädigte ein Luftangriff das Gebäude schwer.

Die Feierlichkeiten zur Grundsteinlegung zum erneuerten Centrum Judaicum waren der Höhepunkt einer Kampagne, mit der die DDR-Führung vor aller Welt den neuen Umgang mit ihren jüdischen Bürgern bekunden wollte.

Am 8. November hatte es eine Sondersitzung der Volkskammer mit zahlreichen Ehrengästen sowie am 9. November Gedenkfeiern und einen Empfang durch Staats- und Parteichef Erich Honecker gegeben. Am 10. November 1988 folgte die feierliche Enthüllung der Gedenktafel durch Dr. Peter Kirchner, Vorsitzender der jüdischen Gemeinde Ost-Berlins.

Signatur: BStU, MfS, HA XXII, Nr. 216, Bd. 7, Bl. 17-18

Metadaten

Datum: 1988

Rechte: BStU

Ablaufplan der symbolischen Grundsteinlegung für den Wiederaufbau der Neuen Synagoge Berlin

AKG

BStU
000017

Ablaufplan der symbolischen Grundsteinlegung für den Wiederaufbau der Neuen Synagoge Berlin in der Oranienburger Straße 30 am Donnerstag, dem 10. 11. 1988 um 10.45 Uhr

bis 10.35 Uhr	6.000 Werktätige, Mitglieder der FDJ und Thälmann-Pioniere nehmen in der Oranienburger Straße zwischen Tucholskystr. Aufstellung . Anfahrt, Anmarsch am Richtung Friedrichstraße
bis 10.40 Uhr	Eintreffen der Persönlichkeiten in der Oranienburger Straße Ecke Krausnickstraße . Die Persönlichkeiten begeben sich zu Fuß auf ein Podest vor der Neuen Synagoge Berlin
10.45 Uhr	Eröffnung und Begrüßung der Gäste durch: Dr. Peter Kirchner Vizepräsident des Verbandes der Jüdischen Gemeinde Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Berlin Präsident der Stiftung "Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum"
10.50 Uhr	Ansprache: Genosse Erhard Krack Mitglied des ZK der SED Oberbürgermeister von Berlin
gegen 11.00 Uhr	Enthüllung einer Tafel durch: Dr. Peter Kirchner : Text "50 Jahre nach der Schändung dieser Synagoge und 45 Jahre nach ihrer Zerstörung wird dieses Haus nach unserem Willen mit Unterstützung vieler Freunde in unserem Lande und aller Welt neu entstehen. 9. November 1988 Jüdische Gemeinde Berlin"

Teilnehmerkreis:

- Genosse Erich H o n e c k e r
  Generalsekretär des ZK der SED
  Vorsitzender des Staatsrates der DDR
- Genosse Werner J a r o w i n s k y
  Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED
- Genosse Günter M i t t a g
  Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED

Signatur: BStU, MfS, HA XXII, Nr. 216, Bd. 7, Bl. 17-18

Blatt 17

Ablaufplan der symbolischen Grundsteinlegung für den Wiederaufbau der Neuen Synagoge Berlin

BStU
000018

- Genosse Günter S c h a b o w s k i
  Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED
  1. Sekretär der Bezirksleitung Berlin der SED

- Genosse Hans Joachim H o f f m a n n
  Mitglied des ZK der SED
  Minister für Kultur

- Genosse Wolfgang J u n k e r
  Mitglied des ZK der SED
  Minister für Bauwesen

- Genosse Erhard K r a c k
  Mitglied des ZK der SED
  Oberbürgermeister von Berlin

- Genosse Kurt L ö f f l e r
  Staatssekretär für Kirchenfragen

- Herr Professor Dr. Dr. Lothar K o l d i t z
  Präsident des Nationalrates der Nationalen Front

- Vorsitzende der Blockparteien

- Herr Peter K i r c h n e r
  Vizepräsident des Verbandes der Jüdischen Gemeinde
  Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Berlin
  Präsident der Stiftung "Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum"

- weitere jüdische Persönlichkeiten

- Genosse Günter K a i s e r
  Mitglied der Bezirksleitung Berlin der SED
  1. Sekretär der Kreisleitung Berlin Mitte

- Genosse Gottfried K r o s c h w a l d
  Stadtbezirksbürgermeister Berlin-Mitte

- 6.000 Werktätige und FDJ-Mitglieder
  - 2.500 Werktätige, darunter 400 FDJ-Mitglieder (Apparat FDJ-BL und ZR) — KL Mitte
  - 1.500 Lehrer und Studenten — KL Humboldt Uni
  - 500 Werktätige — KL SPK
  - 500 Werktätige — KL Finanz- und Bankorgane
  - 500 Werktätige — KL Verkehrsorgane
  - 500 Werktätige — KL Land- und Nahrungsgüterwirtschaft

Genossen der Bezirksleitung und der BPS werden als Ordner

Signatur: BStU, MfS, HA XXII, Nr. 216, Bd. 7, Bl. 17-18

Blatt 18